

Praktikums-Bericht / Erfahrungsbericht

Praktikum beim Ceres International Project Aljezur, Portugal

Zeitraum: 01.03.2023 – 01.08.2023

Meine fünfmonatige Zeit in Aljezur, Portugal, war nicht nur eine wertvolle Erfahrung in beruflicher Hinsicht, sondern auch eine bedeutende persönliche Weiterentwicklung. Dies war mein erster längerer Aufenthalt im Ausland, daher war es für mich eine völlig neue Herausforderung, so lange in einem fremden Land zu wohnen.

Wohnsituation und Leben :

Da die Wohnungspreise in der Algarve recht hoch sind und ich über einen ausgebauten Bus verfüge, entschied ich mich, während des Praktikums auf einem Campingplatz zu wohnen. Diese Entscheidung wurde finanziell durch die Förderung sowie durch Ersparnisse aus früheren Jobs ermöglicht. Es ist erwähnenswert, dass die Lebenshaltungskosten in Portugal denen in Deutschland recht ähnlich sind.

Das Ceres International Project Aljezur:

Ich wurde auf das Projekt durch einen Studenten aufmerksam, der dort sein Praktikum absolvierte und eine Umfrage zum Thema Meeres Verschmutzung durchführte. Daraufhin schaute ich mir die Website des Projekts an und war sofort begeistert von der Online-Präsentation und bewarb mich zunächst per einfachem Anschreiben. In einem folgenden Telefonat wurden weitere Einzelheiten abgeklärt. Zu Beginn meines Praktikums war ich hauptsächlich damit beschäftigt bei der allgemeinen Organisation des Field Study Centers zu helfen, dies beinhaltete Frühstück und Transport der Studenten zu organisieren und Workshops bzw. Feld Exkursionen zu unterstützen. Durch meine offene Art, fand ich direkten Zugang zu den anderen Studenten Gruppen und konnte mich mit ihnen Vernetzen und Austauschen. Ich vertiefte mein Wissen in „ nicht invasiven Monitoring Techniken“ und konnte erlernte Fähigkeiten aus dem Biodiversitäts-Master-Studium anwenden. Eine der herausragenden Erfahrungen war ein kostenpflichtiger Workshop, der von Ceres angeboten wurde. Dank der Erasmus-Förderung konnte ich daran teilnehmen und lernte dort viel über Wild Tracking von einem renommierten Experten aus Spanien. Nach dem Kurs wurde für die erfolgreiche Teilnahme eine Urkunde verliehen, welche nicht nur die Teilnahme bestätigt sondern für mich, persönliche, eine schöne Erinnerung an die Zeit birgt. Dieses neu erlangte Wissen war auch für meine Forschung von Wert.

Meine Forschung:

Ein Großteil meiner Forschung beinhaltete die Untersuchung einer brachliegenden Eukalyptusplantage. Ich erhob Daten über die dortige Vegetation und verglich diese mit der heimischen Vegetation in dem umliegenden Gebiet. Ein weiterer Fokus meiner Forschung war es, herauszufinden, ob Wildschweine diese Eukalyptus-Monokulturen meiden. Anbei ist ein Auszug aus der Zusammenfassung meiner Original Arbeit.

„The abandoned eucalyptus plantations were compared to prevailing vegetation types in the study area, while these types are also common in whole Portugal due to land management strategies. The hypothesis was stated that abandoned non-native eucalyptus plantations show even after years of dereliction a low phytodiversity in comparison of the surrounding vegetation, therefore in a second hypothesis it was proposed that the low phytodiversity of eucalyptus areas make them more

susceptible to invasive plant species. Finally, a third hypothesis, also based on the first, was that wild boars (*Sus scrofa*) common to the area of Aljezur, avoid the man-made vegetation type eucalyptus, because of little food supply due to its low phytodiversity. The vegetation survey and the study of species diversity led to the conclusion that abandoned eucalyptus plantations had a reduced phytodiversity in contrast to semi-natural forest vegetation and the disturbed Ruderal areas. A similarity of eucalyptus to the widespread *Genisto hirsutae-Cistetum ladaniferi* shrub vegetation was found. Although phytodiversity was low, there was no evidence of widespread colonisation by invasive plants species. With regard to the third hypothesis, although the complete absence of wild boar from eucalyptus plantations could not be excluded with certainty, the results showed significantly less wild boar influence in the form of rooting in the area“

Fazit:

Die Kombination aus praktischer Arbeit, intensiver Forschung und der Möglichkeit, in einer so schönen Region wie der Algarve zu leben, hat dieses Praktikum zu einer unvergesslichen Erfahrung gemacht. Ohne die finanzielle Unterstützung durch das Erasmus Förderprogramm wäre dieses Praktikum nicht möglich gewesen. Nicht nur die beruflichen, sondern auch die kulturellen und persönlichen Erkenntnisse, die ich gewinnen konnte, werden mir in meiner zukünftigen Laufbahn von unschätzbarem Wert sein.

██████████ | Biodiversitäts-Master Student | 21.08.2023